

Wortbeitrag

- es gilt das gesprochene Wort -

Kommunale Wählergemeinschaft
'KfB - Kronberg für die Bürger'
www.kfb-kronberg.de
fraktion@kfb-kronberg.de

Landschaftsfenster – Malerblick 5086/2017

Redner: Dr. Eva-Maria Villnow

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Bürger,

Malerblick heißt der Aussichtspunkt an der B455 zu Recht, gibt er doch seit Jahrhunderten den Blick auf das grüne Tal, die malerische Kronberger Altstadt und das ferne Frankfurt in einzigartiger Weise frei. Das erkannten die Mitglieder der um 1858 in Kronberg gegründeten Malerkolonie um A. Burger und J. F. Dielmann und wählten den Blick als häufig wiederkehrendes Sujet wie es auch Bilder in unserem Malermuseum zeigen. Gestatten Sie mir ein Zitat:

“In Ungebundenheit und Selbstbestimmtheit jenseits der starren akademischen Regeln sahen die Maler die Voraussetzung für ihre individuelle künstlerische Entwicklung ... So war der Auszug der Maler „aufs Land“ eine bewusste Abkehr vom Akademiebetrieb; die Künstler hatten an diesen Ausbildungsstätten die festgefügte Formensprache der vorherrschenden klassizistisch-idealisierten Kunstauffassung als einengend empfunden.“ (aus: Die Kronberger Malerkolonie, Opper, Weber, Mittelstaedt, 2008)

Wenn durch die Sicht zur Kronberger Altstadt ein Bezug zur Malerkolonie Kronberg und dem heutigen Malermuseum hergestellt werden soll, so ist folglich jede, den Blick auch nur andeutungsweise einengende Maßnahme zu vermeiden.

Der Vorschlag, einen starren und den Visus einengenden 4x5 m Rahmen an diesem Ort zu erstellen, ist zwar vom Tisch, jedoch soll an dessen Stelle ein auch in der Presse bekannt gemachtes offenes Rahmenfragment treten.

Dem freien Aussichtspunkt Malerblick bliebe erneut eine gewisse Reglementierung und Einengung nicht erspart. Meine Damen und Herren, das kann weder im Sinne der damaligen Mitglieder der Kronberger Malerkolonie noch im Sinne heutiger Kunstschaffender und Kronberger Bürger sein!

Befreien wir uns also auch von dieser Idee, so wie es Kronberger Bürger in Zuschriften und im Gespräch zum Ausdruck brachten.

Werten wir stattdessen den Malerblick auf: Dies könnte etwa durch eine Infotafel an Ort und Stelle zu Malerkolonie und Museum sowie durch zwei Hinweisschilder an der Bundesstraße geschehen.

Die KfB wird den Antrag zum offenen Rahmen ablehnen.

Ich danke Ihnen.